

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 39.

Nagold, Donnerstag den 11. März

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Herrenberg ist in der Gemeinde Deschelbronn die Maul- und Klauenseuche bössartig aufgetreten, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 11. März 1897.

R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

Seinem Ansuchen entsprechend wurde der Oberförster Koch in Hirsau auf das erledigte Revieramt Schreßheim, Forst Eßwangen, mit dem Sitz in Eßwangen, veretzt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 6. März. Die Kammer der Abgeordneten erkannte heute nach unwesentlichen Debatten den Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der veranschlagten Steuern pro 1898/99 für erbracht, wobei der Finanzminister mittelste, daß Gesetzentwürfe, betr. die Rodifikation der Staats- und die Einrichtung eines Rechnungshofs, in der Ausarbeitung begriffen seien. Ueber die Bitte der Gemeinde Leichlingen um Loslösung vom Oberamtsbezirk Mönningen und Zuteilung zu dem Oberamtsbezirk Blaubeuren wurde zur Tagesordnung übergegangen. Am Dienstag beginnt die Generaldebatte über den Etat pro 1897/98.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Calw, 9. März. Wie wir hören, soll auch in hiesiger Stadt die Gedächtnisfeier zum 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. festlich begangen werden und zwar durch ein Freudenfeuer auf dem hohen Felsen am Vorabend, durch einen Festgottesdienst, durch Verteilung von Rummelkäselein an die Schulkinder und durch ein Bankett im badischen Hof mit Reden, Musik und Gesang. Außerdem wird das Bezirkskommando eine besondere Feier veranstalten.

Kottweil, 8. März. Die Platzfrage für das Württ. Kriegerbundsfest ist nunmehr glücklich gelöst, indem Hr. Fabrikant Benzing dem Gesuch des Festausschusses, seinen großen Garten in der neuen Vorstadt zur Verfügung zu stellen, laut „Schwarzw. Bürgerztg.“ in anerkennender Weise entsprochen hat.

Kottweil, 10. März. Verzeichnis der Geschworenen des 1. Quartals. Matth. Henle, Schuhfabrikant in Tuttlingen. A. Bauer, Konditor in Oberndorf. M. Franz, Kaufmann in Sulz. J. Steidinger, Bauer und Kirchenpf. in Aßtalg. Karl Haisch, sen., Privatier in Reichenbach. B. Teufel, G. N. in Göttingen. A. Krämer, jun., Färber in Sulz. J. Jenter, Bauer in Hiltzbau. J. M. Gutsch, Fabr. und G. N. in Spaichingen. J. Jaud, Uhrentastenfabrikant in Schwennigen. A. Lang, Kaufmann in Neuhäusen. D. Schupbach, Kirchenpf. in Mahlketten. A. Brenning, Bureauchef in Kottweil. B. Gschle, Gemeinderat in Michalden. Gustav Faulhaber, Wagner in Frittlingen. G. Welte, Kunstmaler in Seitingen. J. Konzelmann, Schuhmacher und G. N. in Thalstingen. Joh. Schenpp, Gählebauer in Winterlingen. J. L. Armbruster, Mechaniker in Ebingen. Graf F. Biffingen-Rippenburg in Schramberg. B. Jeltner, Kaufmann in Ebingen. Joh. Widmaier, Wagner in Eutingen. Th. M. Cha, Kaufmann in Schömberg. Fr. Henkler, Stadtpf. in Dornstetten. Joh. G. Kübler, Gemeindepf. in Gressbach. G. Pfau, Bauer und Gemeindepf. in Hirsau. A. Schweizer, Bauer und G. N. in Weitingen. Joh. Wiger, Schmied und G. N. in Engstlatt. A. Teufel, Kaufmann in Horb. J. Pfeife, Gutsbes. in Göttingen.

Geislingen, 9. März. In der heutigen Generalversammlung der hiesigen deutschen Partei hielt Herr Oberlehrer Lauffer einen Vortrag über die Verhandlungen in der letzten Landesversammlung der deutschen Partei in Stuttgart, besonders über das Proportional-Wahlssystem. In den hierauf vorgenommenen Wahlen wurde Herr Commerzienrat Hägele als Vorstand, Gemeinderat Reiner als Vicevorstand gewählt, außerdem wurde ein Teil der Ausschußmitglieder neugewählt.

Ulm, 10. März. Mit dem kürzlich erfolgten Tod des Schiffmeisters und Stadtrats E. Heil-

bronner, der zugleich ein sehr thätiges Mitglied des Vereins für Einführung der Donauschiffahrt bis Ulm war, hat auch für die Frachtschiffahrt von Ulm nach Wien und Pest das letzte Stündlein geschlagen. Auf dem Schopperplatz gegenüber der Wilhelmshöhe liegt eben jetzt eine fertige Wiener Zille; es ist die letzte ihrer Art, nach ihr wird keine mehr gebaut werden. Das Geschäft rentiert nicht mehr. Die letzte Wiener Zille wird demnächst unten am Schwahl mit Gütern beladen, und mit ihrer Abfahrt verschwindet dann wieder ein Stück altreichstädtischen Erwerbslebens. Die Ulmer Schifferzunft hat sich seit Jahren der Sand- und Kiesgewinnung aus der Donau zugewandt und macht dabei sehr gute Geschäfte. Eine große Waggemaschine und ein Dampfrädhahn unter der Stadtmauer fördern wöchentlich Tausende von Kubikmetern Donaufließ heraus, der reisenden Absatz findet, da er namentlich zu Zementbeton vorzüglich verwendbar ist.

Pforzheim, 10. März. Das Bijouteriegeschäft ist in letzter Zeit recht befriedigend gegangen und es ist in den Fabriken nicht nur voll gearbeitet worden, sondern viele derselben ließen auch noch Ueberstunden machen. Der günstige Einfluß hiervon auf die gesamte Konjunktur war ein wohl bemerkenswerter. Die hies. Industrie aber, deren Absatzgebiet internationaler Natur ist und in der Hauptsache vom Export abhängt, ist für politische Unsicherheiten sehr feinfühleriger Art, und so ist es nicht zu verwundern, daß die Dinge im Orient, mit welchem unser Platz mancherlei Beziehungen unterhält, bereits unangenehm zur Geltung gelangen. Sollte durch den Ausbruch kriegerischer Wirren der Ueberlandverkehr und der Geschäftsgang überhaupt in Mitleidenschaft gezogen werden, so würde man dies hier ganz besonders empfinden. Man sieht daher nicht ohne Besorgnis der Entwicklung der Verhältnisse entgegen.

Pforzheim, 10. März. In der letzten Bürgerauschüßung wurde von sozialdemokratischer Seite die Erbauung von Arbeiterwohnungen angeregt, was zu einer lebhaften Debatte führte. Der Oberbürgermeister gab am Schlusse derselben die Erklärung ab, daß die Stadt wohl einer zu bildenden Baugesellschaft bei der Beschaffung von Geldmitteln an die Hand gehen, aber mehr nicht thun werde. Der Stadtoortstand will sich übrigens mit einem bei der Sache beteiligten Bürgerauschüßungsmittglied ins Benehmen setzen. Da die Erfahrung lehrt, daß hier im ersten Enthusiasmus viel angeregt, aber wenig ausgeführt wird, weil neue Ideen immer wieder die alten verdrängen, so ist auch das Projekt der Erbauung von Arbeiterwohnungen nicht allzu ernst zu nehmen.

Köln, 8. März. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Wien telegraphiert: Scharfe Zwangsmaßnahmen, die nicht bloß die Blockade des Piräus, sondern auch die Einschließung der Insel Kreta vorsehen, sind von den Admiralen der Mächte vereinbart und von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland bereits angenommen worden.

Das Bismarckbild, das Lenbach im Auftrage des Kaisers für das Reichskanzlerpalais gemalt hat, ist auf der letzten parlamentarischen Soire beim Fürsten Hohenlohe zum ersten Male einem größeren Kreise von Personen zu Gesicht gekommen. Es stellt den Fürsten in der ganzen Figur dar. In der „Magd. Ztg.“ findet sich folgende Kritik des Bildes: In der Uniform der Halberstädter Kürassiere, die Rechte auf einen derben Stock gestützt, schreitet der Fürst vorwärts, müde und gebrochen in der Haltung; selbst das Antlitz hat nichts von der sieghaften Kraft

anderer Lenbachscher Bilder des Fürsten. In der Beleuchtung des unruhigen Kerzenlichtes machte das Bild einen noch ungünstigeren Eindruck auf die Beschauer.

Zwischen den Sozialdemokraten und den National-Sozialen hat es am letzten Mittwoch in Berlin eine Auseinandersetzung gegeben, die nach mehr als einer Richtung bemerkenswert ist. Man hatte sich von einem persönlichen Auftreten des Pfarrers Naumann gegen Bebel im national-sozialen Lager viel versprochen und hatte zur Unterstützung für den Begründer der neuen Partei auch den früheren Sozialdemokraten Lorenz herbeigeholt, aber das Ergebnis der Auseinandersetzung war trotzdem für die National-Sozialen kein rühmliches. Wenn Pfarrer Naumann darauf gerechnet hat, die Sozialdemokraten zu seinem Programm herüberzuziehen, so hatte er sich in dieser Hoffnung getäuscht. Das Blatt Naumanns, „Die Zeit“, sucht das unangenehme Erlebnis durch ganz belanglose Bemerkungen über angebliche Widersprüche in den Ausführungen des Abg. Bebel und des Redakteurs Ledebour vom „Vorwärts“ in den Hintergrund zu schieben. Die Äußerungen Naumanns, daß die Sozialdemokraten bis zu einem gewissen Grade nationale Politik mitmachen müssen, wurden mit einem Hohngeächter erwidert, und als er gar sich zu der Bemerkung verstieg, daß die Sozialdemokratie von der Geschichte dazu berufen sei, die Agrarier in der Herrschaft in Deutschland abzulösen, gab ihm die Versammlung durch Bischen ihre Meinung kund. Es ist recht bezeichnend für die Bahnvorstellungen, in denen sich Naumann bewegt, daß er bei der heutigen Sozialdemokratie nationale Gedanken voraussetzt, obgleich sie nicht oft genug betonen kann, daß ihre Bestrebungen internationaler Natur seien. Bebel zog demgemäß — im Grunde zum Heil der Naumannianer — den ganz richtigen Schluß, daß zwischen der Sozialdemokratie und dem nationalen Sozialismus das Tisch Tuch für immer zerschnitten sei; selbst das Zusammengehen in untergeordneten Fragen hielt Bebel jetzt für ausgeschlossen, nachdem er früher an diese Möglichkeit geglaubt hatte. Der Groll über den abtrünnigen Lorenz war bei den ehemaligen Genossen so stark, daß sie ihn gar nicht zu Wort kommen ließen. Vielleicht hat diese Versammlung den national-sozialen Schwärmern doch einen Begriff davon beigebracht, welcher Geist in der Sozialdemokratie mächtig ist, und daß noch so große Parteinarbeit für die Arbeiter allein nicht ausreicht, um der Sozialdemokratie ein Gegengewicht zu bieten.

Berlin, 9. März. Der „Vorwärts“ meldet aus Königsberg: Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Schulze wurde von einem Blutsturz befallen. Nach der neuesten Depesche ist die Gefahr vorläufig beseitigt.

Berlin, 9. März. Nicht ohne eine gewisse Spannung sehen die gesamten deutschen Infanterie-Offiziere dem Centennartage entgegen, da sie an diesem, wie mit großer Bestimmtheit verlautet, erfahren werden, ob sie in ihren jetzigen Regimentern verbleiben oder den neu zu formierenden zugeteilt werden. Bekanntlich sind bisher nur die Adjutanten der neuen Brigaden ernannt und, als zur Dienstleistung bei je einer Division jedes Armeekorps kommandiert, bereits seit einiger Zeit in vorbereitender Thätigkeit. Man kann sich denken, daß die Offiziere gern bei ihren alten Truppenteilen verbleiben, da den neuen Regimentern die Stipendien, Kasino-Einrichtungen und sonstige Annehmlichkeiten, welche die Offiziercorps meist selbst beschaffen, fehlen.

Auch noch verschiedene andere neue Einrichtungen dürften vom Kaiser am Centennartage befohlen werden. Insbesondere erwartet man, daß auch wichtige Änderungen an den Uniformen bekannt gegeben werden.

Die Kaiserin Augusta ist nach der R. Z. zur Blockade des Piräus beordert. (Damit entgehen die deutschen Seefoldaten dem möglichen Lose, gegen die Griechen auf Kreta verwendet zu werden.)

Als griechischer Freiwilliger ist nach der „Voss. Ztg.“ ein Neffe der Gemahlin des Prinzen Philipp Ernst von Hohenlohe, des Sohnes des Reichskanzlers, auf den Ruf seines hellenischen Vaterlandes von Wien nach Thessalien geeilt und dort als Freiwilliger eingetreten. Die Gemahlin des Prinzen ist eine Griechin, Prinzessin Ypsilanti.

Ausland.

Wien, 9. März. Die Blätter bezeichnen die Antwort Griechenlands als sicheres Zeichen dafür, daß Griechenland im Begriff sei, einen ehrenvollen Rückzug anzutreten. Demnach hätte sich die Situation wesentlich gebessert und liege kein Anlaß zu pessimistischen Erwartungen mehr vor.

Wien, 10. März. Dem „N. Wien. Tagbl.“ zufolge sind Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bereits darin einig, daß sie die Antwort Griechenlands für unbefriedigend erachten. Auch von den anderen Mächten könne man dieselbe Ansicht erwarten.

Ein Korrespondent der N. Fr. Presse, der Ende Februar Athen verlassen hat, schreibt: In Griechenland besteht ein geheimer Nationalverein der der Öffentlichkeit gegenüber durch eine Gruppe hervorragender Männer des Reichs vertreten wird. Es sind darunter der alte Bürgermeister von Athen, ehemalige Minister, Bankiers, Schriftsteller von Ruf. Ich sprach im Hause des Präsidenten dieses Komitees des Vereins vor. Melas, so heißt der Präsident, ist ein alter Herr, ein gelehrter Mann, eingetaucht in ein Meer von Büchern. Aber aus dem Staub der Gelehrsamkeit steigt er empor zu den höchsten Höhen der Begeisterung und reißt sein Volk mit sich fort für seine Ideen. Der König selbst beruft häufig den alten Herrn zu sich, um seine Ratschläge zu hören. Dem geheimen Nationalverein und seinem Präsidenten wird es vielfach zugeschrieben, daß der König sich jetzt der kretischen Sache angenommen. Wie Melas mir erzählte, hatte der König ihm tags zuvor gesagt: „Ich werde die begonnene Politik fortsetzen. Nachdem die Großmächte seit so vielen Jahren, trotz allen Versprechungen, nichts für Griechenland, insbesondere nichts für Kreta gethan, habe ich es auf mich genommen, die Vereinigung Kretas mit Griechenland durchzuführen. Ich bin entschlossen, bis zum Ende zu gehen, ich werde mich selbst an die Spitze meines Heeres, meines Volkes stellen, und wenn man uns in Kreta Schwierigkeiten macht, unser Recht zu erobern, dann will ich Epirus und Macedonien besetzen und kämpfen, bis wir das gewinnen, was uns gebührt. Ich zähle dabei auf die Kraft und Mittel ihres Nationalvereines.“ Merkwürdig ist, daß das arme Griechenland für solche Dinge wirklich Kraft und Mittel findet. Millionen stehen zusammen wie Wasser im Piräus. Die Griechen im Auslande schicken Tratten, Waffen, Munition, Stoffe für Kleider, Getreide und Mehl. Die Griechen im Inlande sind unermüdlich in Besteuerungen für neue Zeichnungen. Aus allen Provinzen kamen dem König, nachdem er gerade am Tage meiner Anwesenheit die Einberufung zweier neuer Altersklassen befohlen hatte, bis abends schon zahllose Telegramme mit Tausenden von Unterschriften zu. „Wir folgen alle dem Rufe!“ hieß es, „Leben und Gut weihen wir der heiligen Sache!“ Es herrscht eine große tiefste Begeisterung. Niemand denkt an seine persönliche Gefahr. Niemand spricht von der Angst für seine Lieben, die in den Kampf ziehen oder schon gezogen sind. Ueber den Schloßplatz ging hoch und stolz ein Oberst; er ging so stolz, weil dieser Tage in einem Gefecht mit den Türken ein eben erst der Kadettenchule entnommener Knabe, den Heldentod gefunden. . . . Die Mutter sendet freudig den Sohn, die Gattin den Gatten nach Kreta in den Kampf. Am Rath sah ich Haufen einberufenener Reservisten mit ihrem wirren Gepäck ihr Nachlager unter freiem Himmel aufschlagen. Sie sangen und feuerten blinde Schüsse in die Luft. Niemand war mürrisch oder traurig. Es leitet sie alle die Zuversicht daß für eine gerechte Sache gekämpft wird.

Sie haben viel Selbstbewußtsein, diese Griechen, viel Trost und auch viel Uebermut.

Konstantinopel, 7. März. Infolge der Haltung Griechenlands wird die Zusammenziehung der Truppen beschleunigt, und die militärischen Vorbereitungen werden ausgedehnt. Gestern wurde von Muraddi aus der zwanzigste Militärzug abgeschickt; bisher sind 28 Bataillone nach Saloniki abgegangen.

Athen, 8. März. Gestern war in Syra allgemein das Gerücht verbreitet, der König werde zu Gunsten des Kronprinzen abdanken.

Kanea, 9. März, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Türken haben heute früh 2 Uhr die bei Krotiri stehenden Griechen angegriffen. Ein erster Kampf hat sich entsponnen und dauert noch fort. Die telegraphische Verbindung mit der Subabai ist abgebrochen.

Washington, 7. März. Der hiesige griechische Generalkonsul Botassi erhielt von dem griechischen Minister des Auswärtigen Stufes den telegraphischen Auftrag, die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten lebenden Griechen, soweit sie zur Reserve gehören, einzuberufen, um sie aufzufordern, Griechenland zu eilen. Botassi solle den Auftrag sehr ernst nehmen und so handeln, als ob der Krieg am Montag erklärt werden würde.

Seit Donnerstag sitzt der Republikaner Mac Kinley an Stelle des Demokraten Cleveland auf dem Präsidentenstuhl der Vereinigten Staaten Nordamerikas, es wird sich nun wohl zeigen, in welchem Sinne Mac Kinley die Zoll- und Wirtschaftspolitik und die auswärtige Politik Nordamerikas zu behandeln gedenkt. Das Cabinet des neuen Präsidenten ist bereits fix und fertig, seine Zusammenfügung ist folgende: Scherman, Staatssekretär des Auswärtigen; Gage, Finanzen; Alger, Krieg; Bliss, Inneres; John Long, Marine; Wilson, Ackerbau; McKenna, Justiz; Gary, Posten und Telegraphie. Die letzte Regierungshandlung des zurückgetretenen Präsidenten Cleveland war die Einlegung seines Vetos gegen das neue Einwanderungsgesetz, sein Widerspruch erweist sich aber als wirkungslos, da das Präsidentenhaus das Gesetz mit der überwältigenden Mehrheit von 197 gegen 37 Stimmen angenommen hat.

Kleinere Mitteilungen.

Calw, 9. März. Vergangenen Samstag abend hat sich der 53jährige Wenzel von Simozheim, der hier wegen Sittlichkeitsdelicten in Untersuchungshaft war, im Amtsgerichtsgefängnis erhängt.

Freudenstadt, 10. März. Der 64 Jahre alte Goldhauer K. Fischer von Christophthal verlor laut „Grenzpost“ am Sonntag abend auf eine bedauerliche Weise das Leben. Er kehrte um 7 Uhr vom Thalwitz heim und war beinahe die Treppe oben, als er plötzlich rückwärts wieder die Treppe hinabstürzte. Seine Angehörigen fanden ihn enseitlich am Boden liegen. Den so plötzlich in Trauer gekommenen Hinterbliebenen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Bödingen, 8. März. Vor kurzem stießen einige Arbeiter beim Graben eines Kellers auf ein uraltes Grab, in dem sich außer menschlichen Skeletten auch verschiedene Waffen vorfanden. Die Knochen dieser Skelette sind teilweise von außerordentlicher Stärke. Allem Anschein nach stammen diese Ueberreste aus der Römerzeit.

Ludwigsburg, 9. März. In der Nacht vom letzten Samstag wurde in Ohmweil der dortige Ortspolizeidiener bei Ausübung seines Dienstes auf offener Straße rücklings überfallen und mit einem scharfschneidigen Gegenstand auf den Kopf geschlagen, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte und eine Waffe Blut verlor. Fünf der That dringend verdächtige Burschen aus Ohmweil wurden durch die Landjäger festgenommen und an das R. Amtsgericht eingeliefert. Zwei der Verhafteten, welche im Amtsarrest während der Nacht untergebracht waren, wurden durch einige ihrer Kameraden befreit, indem dieselben die Thüre des Arrestes eindrückten, so daß sich jene flüchten konnten, die aber gestern wieder festgenommen wurden. Der Verwundete befindet sich seiner schweren Verletzung entgegen munter, es wird aber längere Zeit in Anspruch nehmen, bis er seinen Dienst wieder aufnehmen kann.

Konstanz, 9. März. Ein wettergebräunter Mann in kurzem Radmantel und mit blau-weiß-roter Binde um den Arm stellte sich gestern auf der Redaktion der „N. Ztg.“ als „Grandio le Marcheur“, als der bekannte Pariser Spaziergänger vor, der in den letzten 5 Jahren 4 Weltteile zu Fuß durchwandert und darüber im Pariser „Figaro“ und im New Yorker „Herald“ berichtet hat. Zur Zeit befindet er sich auf einer Tour von Paris nach Egypten und Abyssinien; er gönnt sich dabei reichlich Zeit. Sein Reisebegleiter ist eine große Dogge, welche ihm sein Gepäck trägt. Seine Reisen in Europa, Afrika und Asien hat er in dem Buch „Le tour de la terre, 550,000 Kilomètres actuellement parcourus par Grandio le Marcheur“ (Rund um die Erde, 55,000 Kilometer wirklich durchlaufen von dem Marschierer Grandio) beschrieben. Die Reklame für dieses Werk scheint nicht der geringste Zweck der neuen Fußtour Grandios zu sein.

Aus München meldet man der „Frei. Ztg.“: Der Portepesführer Graf v. Holnstein, der seiner Zeit den Portepesführer Steichele im Schlaßaal tödlich verwundete und deshalb 10 Monate Festung erhielt, ist bei der soeben

erfolgten Beförderung der Portepesführer nicht zum Selbstelementant befördert worden, ebenso nicht der Portepesführer Weigelin, mit dessen scharf geschliffenen Säbel die That geschah.

Meißen, 7. März. Das Dunkel, das die Pfordtsche Raubmordangelegenheit umgab, ist bereits gelichtet, da es gelungen ist, der Thäter habhaft zu werden. Die Verhafteten sind zwei noch jugendliche arbeitsscheue, äußerst schlecht beleumdete Sirelche, der 1876 in Jessen geborene Dienstknecht Breitenfeld und der 1878 in Oberpaar geborene Fabrikarbeiter Schilling. Der erstere hat bereits ein Geständnis abgelegt und beschuldigt Schilling der That. Nach Breitenfelds Aussagen haben sich beide am Samstag früh 4 Uhr getroffen, um den geplanten Diebstahl auszuführen. Schilling sei über das Gartenthor gestiegen, am Balkon emporgestiegen und dann zum Oberlichtenfenster eingestiegen; er (Breitenfeld) habe in der zum Poetenweg führenden Gasse Posto gefaßt. Gerade auf Sch. trifft die Angabe des Knaben Pfordtsche, der einen Mann in grauen Hosen und mit mit brauner Pelzmütze bemerkt. Bei Breitenfeld wurde eine ansehnliche Barschaft gefunden, von welcher er behauptete, sie rühre von seinem in Gehehn verübten Geldschrankeinbruch her und sei in der Zwischenzeit vergraben gewesen. Richtig ist, daß Breitenfeld bis zum 24. Febr. in der Strafanstalt Hoheneck 7 Monate Gefängnis verbüßt hat, weil er in Seitz seinem Dienstherrn die Schlüssel zum Geldschrank entwendet und diesem eine größere Summe entnommen hatte. Schilling hat bereits 4 Monate Gefängnis wegen Diebstahls verbüßt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man die richtigen Thäter gefaßt hat.

Im Dorfe Arsie bei Feltre im Landbezirk Venedig ist nach dem Mailänder Blatte „La Sera“ eine mysteriöse Krankheit ausgebrochen. Vier Tote gab es in wenigen Tagen. Die Kranken und Leichen zeigen sonderbare Flecken. Die Verdüsterung befindet sich in höchster Aufregung.

Die Flucht in den Tod. Ein in Frankfurt erscheinendes sibirisches Blatt erzählt, daß vor einigen Tagen 15 verbannte Nihilisten, darunter zwei Frauen, aus Sibirien zu entfliehen versuchten. Sie wurden jedoch während der Nacht in der Steppe von einem Schneesturm überrascht und erlitten sämtlich den Tod durch Erfrieren. Die Leichen wurden von der zur Verfolgung ausgesandten Gendarmmerie entdeckt; man fand jedoch nur 12 Leichen, die sofort begraben wurden. Die anderen 3 Leichen sind unweifelhaft von den Wölfen verschlungen worden. Unter den Unglücklichen befanden sich ein Advokat, 2 Studenten und ein Graf J. (das Blatt verschweigt den Namen), der Neffe einer hohen Persönlichkeit, die am Hofe ein wichtiges Amt bekleidet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 10. März. Auf den heutigen Viehmarkt waren zugebracht 712 Stück Rindvieh und 70 Pferde. Der Handel ging in allen Viehsorten sehr flau und auch auf dem Pferdehandel war der Umsatz ein unbedeutender. Zufuhr auf den Schweinemarkt: 17 Körbe Milchschweine und 117 St. Käfer. Preise von Milchschweinen 24-32 M. pro Paar, Käfer lösten 35-80 M. je nach Gewicht. Handel lebhaft zu befriedigenden Preisen.

Mühlhausen a. N., 7. März. Die Geflügelseuche hat in unserem Orte eine ganz bedeutliche Ausdehnung angenommen. Im ganzen sind bis jetzt ca. 200 Hühner, 50 Gänse und 30 Enten der Seuche zum Opfer gefallen. Berechnet man den Wert eines Huhns durchschnittlich zu 2 M., einer Gans zu 3 M., einer Ente zu 2 M., so ergibt sich eine Schadensumme von rund 600 M. Die Seuche scheint allmählich im Verschwinden begriffen zu sein, obwohl noch einzelne Fälle zu verzeichnen sind. Eine eigentliche Ursache dieser Geflügelkrankheit wurde bis jetzt nicht festgestellt. Uebrigens ist es sehr fraglich, ob die Krankheit bei genannten Geflügelarten immer dieselbe Ursache hat. Jedenfalls kann durch eine rationelle Fütterung und Behandlung einer derartigen Krankheit vorgebeugt bzw. ihrer Verbreitung Einhalt gethan werden.

Litterarisches.

Zur Zentenarfeier!

Die Liebe und Dankbarkeit des deutschen Volkes, welche diese Gefühle seinem erliten Kaiser, Wilhelm dem Großen, in so reichem Maße entgegengebracht hat und sich gegenwärtig an die, seiner Verehrung für den Vereinigten noch über das Grab hinaus durch eine nationale Feier der 100jährigen Wiederkehr seines Geburtstages würdigen Ausdruck zu geben, gab Veranlassung, einen Kaiser-Gedenkfest-Katalog herauszugeben, welcher allen Veranstaltern von Festlichkeiten und sonstigen Interessenten auf Wunsch von der G. W. Kaiserlichen Buchhandlung in Magold überallhin kostenfrei zugesendet wird. Dieser Katalog, 40 Seiten stark, enthält alle auf die Jubelfeier bezüglichen literarischen Erscheinungen, insbesondere auch Kommerzlieder, Prologe, Theaterstücke, Melodramas, Musikalien, Bilder, Plakate, Medaillen, Kornblumenkranz und Tragen am Festtage und andere Jubelzeugnisse. Als hervorragende Neuheit und prächtiges, dabei sehr billiges Andenken für das ganze deutsch-patriotische Volk, insbesondere der heranwachsenden Jugend gewidmet, erscheint zur 100jährigen Gedenkfeyer im Verlage von C. Stange in Frankenberg ein

Kaiser-Wilhelm-Gedenkfest-Katalog, 12farbig in Chromolithographie künstlerisch nach 4 verschiedenen Originalen ausgeführt und mit Goldverzierung im Rococogeschmack geprägt. Preis per Stück nur 5 M. Diese Gedenkfest-Kataloge, wovon 4 Muster in verschiedenen Ausstattungen vorliegen, werden im In- und Auslande, überall wo Deutsche wohnen, mit großem Beifall aufgenommen werden und insbesondere in den Lehranstalten als Andenken an Kaiser Wilhelm den Großen weiteste Verbreitung finden, zumal der Verkaufspreis so ungemein niedrig bemessen wurde. Wir können unsern Lesern die Anschaffung dieses patriotischen Kunstwerkes, welcher in

der G. W. wärmste emp

Schreib- Geburtag an diese Gebu buchhandlung der Deckseit geschrieben Die Deste sin eignen sich gar am 22. März

Fraue

Zi



die im letzte zu Wildberg Ra neuesten Da Den

Säg



Die hiesige Mont von 303,28 wonnlic wozu Liebhe Zusammen fieshauf

Empje Cor



in jeder Pr

Su

Far

zu verkaufen

Eine klein Limb

verkauft per



der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung zu haben ist, auf wärmste empfehlen. —

Schreibhefte zum Andenken an die hundertjährige Geburtstagfeier Kaiser Wilhelm I. Zur Erinnerung an diese Gedenkfeier sind in der G. Christian'schen Schulbuchhandlung in Horb Schreibhefte, mit dem Bild auf der Deckseite und auf den Umschlagseiten dem patriotisch geschriebenen Lebensabriß des Kaiser Wilhelm I. erschienen. Die Hefte sind in jeder beliebigen Miniatur zu haben und eignen sich ganz vorzüglich zur Verteilung unter den Schülern am 22. März. Preis der Hefte à 10 und 20 J. —

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung

leiden und hierdurch über Verstopfen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Himmern, Appetitlosigkeit etc. klagen, sollten dem Rat erfahrener Ärzte folgen und nur die von Professoren der Medizin, geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandl's Schweizerpillen anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billigste und unschädlichste Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben.

Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1. — in den Apotheken. Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandl'schen Schweizerpillen sind Extrakte von Silbe 1,5 Gr., Roschusgarbe, Aloe, Absynth, je 1 Gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkeempulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. —

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg.
6 M. soliden Stoff zum ganzen Kleid für M. 2.40 J.
6 " Alpaka 4.50
sowie allerneueste Bisson, Sabie, Ratté, Pointillé, Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc.
in größter Auswahl und zu billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.
Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
Verandthaus: Lettinger u. Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abteilung für Herrenstoffe.
Durlin von M. 1.85, Cheviot von M. 1.95 an per M.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Wildberg.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Konkursache über das Vermögen des **Conrad Mangold**, Dekonomen hier, bringt der Unterzeichnete am **Samstag den 13. März ds. J., von vorm. 9 Uhr an,**

die im letzten Montagsblatt speziell verzeichnete Liegenschaft auf dem Rathaus zu Wildberg aus freier Hand erstmals im öffentlichen Aufstreich zur Versteigerung. Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, werden eingeladen. Den 9. März 1897.

Der Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar **Herrgott**
in Nagold.

Waldorf.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Nachlassache der **Johann Georg Volz**, Küfers Witwe, Anna Maria, geb. Herter, dahier, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung. Termin 8 Tage. Den 9. März 1897.

A. Amts-Notariat Altensteig:
H. Bahl.

Nagold.

Eiserne Diefeneggen
empfiehlt von Mk. 45 an per Stück
C. Gras.

Fielshausen.

Lang- und Sägholzverkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am **Montag den 15. März**, von morgens 9 Uhr an 303,28 Fkm. Lang- und Sägholz, worunter 51 Stück Forchen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort. Fielshausen, den 10. März 1897. Gemeinderat.

Nagold.

Empfehle mein Lager in Confirmanden-Anzügen

sowie **Confirmanden-Hüten** in großer Auswahl und in jeder Preislage. **Chr. Raaf**, Hut- und Kleiderhandlung.

Farren-Verkauf.

Einen 14 Monate alten sprungfähigen Farren, von Originalstammmenthaler-Eltern abstammend hat zu verkaufen **Sinf, Tröllenshof** b. Wildberg.

Wildberg.

Limburger-Käse

verkauft per Pfund zu 30 Pfg. **Fr. Moser.**

Nagold.

Confirmations-Gesangbücher

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen

empfiehlt

Fr. Strähle,
Buchbinder,
Calwerstrasse.

Trauer-Anzeige.



Tiefbetrabt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater **Joh. Widmayer, Bauer**, im Alter von 78 Jahren heute sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag Mittag 1 1/2 Uhr. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Wildberg**, den 10. März 1897.

Nagold.

Confirmations-Gesangbücher

empfiehlt in allen Preislagen **C. Holländer**, Calwerstraße.

Gangenwald.

Jakob Rentschler vergiebt die Maurer- und Steinhauerarbeit zu seinem Neubau, Wohnhaus mit Scheuer, am **Samstag den 13. ds. Mts., mittags 1 Uhr.** Pläne und Akkordsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Bur bevorstehenden Konfirmation empfiehlt

Baten-(Dötes-)Briefe die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch) **Rattenkuchen** Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Nagold.

Leicht löslich — rein — wohlgeschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Veroinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtl.

Einsetzen künstlicher **Zähne und Gebisse**, sowie alle Zahnoperationen bei **H. W. Ackermann**, Altensteig, Poststraße 144.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohl Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. **F. Koch**, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.

Nagold.
Den so berühmten
Rinderzwiebad
von Karl Heidelberger aus Karlsruhe
halte ich stets frisch auf Lager und
empfehle ihn den geehrten Müttern so-
wie Kranken zur gefälligen Abnahme
Friedrich Kläger, Bäcker.

Nagold.
Von meinen gut ausgewinterten

**Bienen-
Böckern**
gebe ich mehrere
Stücke preiswert ab.
Fr. Luz.

Nagold.
Nächsten Samstag
den 13. März,
vormittags 9 Uhr,
findet die Fortsetzung meiner
Auktion
statt, wobei vorkommt:

Sofa u. Sessel,
Amerikaner,
Schreibtisch, 1
eichener Kasten,
Tische, Fässer
u. s. w.,
wozu Liebhaber einladet
Frau Dr. Nuding,
Gaiterbacherstraße.

Nagold.
Einen steinernen
Brunnentrog
hat zu verkaufen
Ablertwirt Stockinger.

Nagold.
Ein schönes
Bürgerländle
hat zu verpachten
Witwe Seyerle.

Reihingen.
Der Unterzeichnete hat einen neuen

**Bienenkasten
mit 3 Böckern**
und 3 bis 4
Korbienenwölker
zu verkaufen.
Waldfchütz Baidinger.

Nagold.
Modell-Hüte

in gefälligem
Arrangement,
jedem Geschmack
Rechnung tragend,
zu bekannt billigen
Preisen;
sowie sämtliche
Neuheiten der Saison
in grosser Auswahl
empfiehlt
Kernmann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Landwirtschaftlicher Bez.-Verein Nagold.
Die Empfänger von Saatfrüchten werden hiemit aufgefordert, ihre Schuldig-
keit bis längstens **20. März d. J.** bei den Empfangsstationen zu entrichten.
Nagold, den 11. März 1897.
Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Ritter.

Nagold.
Rekruten-Versammlung.
Nächsten Sonntag den 14. ds. Mts. findet nachm. 3 Uhr im Gasth.
zum „Löwen“ eine Rekruten-Versammlung statt, wozu die Aelteren auch ein-
geladen sind. Zahlreiches Erscheinen erwünscht
mehrere Rekruten.

Nagold. Beim Gasth. J. „Schiff“!
Sonntag d. 14., Montag d. 15., Dienstag d. 16. März
 **Ausstellung** 
lebender Naturseltenheiten.



Dieselbe enthält u. a. das größte Wunder
des 19. Jahrhunderts:

Ein lebendes Pferd mit 8 Füßen, 1
Rind mit 3 Beinen und einem menschen-
ähnlichen Arm, 1 Kalb mit 2 Nasen und
4 Nasenlöchern, die kleinste Kuh der Welt,
3 1/2 Jahre alt, 60 cm hoch, das kleinste
Pferd der Welt, 6 Jahre alt, 90 cm hoch,
1 Ziege mit 5 Hörnern, 1 Ziege mit 4
Hörnern, 1 Ziege mit 3 Hörnern, ein
Armadill oder Gürteltier, 1 Aguti oder
Goldhase, 1 Hahn mit 4 Beinen. Alles
lebend zu sehen.

Eintrittspreise: Erwachsene 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.
Eröffnung der Ausstellung: Sonntag 11 Uhr und alle übrigen Tage von
morgens 9 Uhr bis abends 9 Uhr.
P. S. Das Pferd mit 8 Füßen ist auf dem Reihberg bei Gmünd geboren. —
Um recht zahlreichen Besuch dieser seltenen Ausstellung bittet
hochachtungsvoll
Robert Wehlforscht.

Gesetzlich
geschützt.

Das Gute bricht stets Bahn.
Vom Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold- und silbernen Medaillen.
**Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-
Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-
Magen-Bonbons**
vorzüglichste Gesundheitspflege, von Aerzten und Kranken aufs Beste empfoh-
len gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollt-
en in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind acht in Paketen und Schach-
teln von 20 an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren
Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant G. Krimmel, Gmünd.

Freiburger Früchtenkaffee
aus der Fabrik von
Auenzer & Cie. in Freiburg Baden
gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahr-
haftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt
sich daher als billigster Kaffeezusatz.
Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.
Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzlose Papier
und oben wie unten mit 3 ineinander gerechneten Vierecken
als Schutzmarke versehen sind.
Zu haben in allen Spezereihandlungen in Nagold und Umgebung.

Geldrollen-Papiere, in Silber- u. Nickelmünzen, sind stets
vorrätig zu haben bei G. W. Kaiser.

**Fragt Euren Arzt
über Malton-Wein**
Borrätig in der Apotheke des H. Schmid. Haupt-Depot: C. S. Burk, Stuttgart, Archivstr. 21.

Nagold.
**Schöne
Gerste
zur Saat**
kann abgeben

Weber Schuler.

Nagold.
2 Viertel Halde
am Schloßberg ist auf 5 auch 10 Jahre
zu verpachten.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Nagold.
Ein älteres, gut erhaltenes
Chaischen
wird billig abgegeben.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Emmingen.
Eine neuemeltige

Kuh samt Kalb,
gut im Zug, verkauft am
Montag 15. März, nachm. 1 Uhr
Jakob Martini.

Muskeo
Arnika-Haaröl,
ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-
pflanze ist das beste Mittel zur Förde-
rung, Stärkung und Erhaltung des
Kopshaars, vorzüglich zur gründlichen
Beseitigung der lästigen Kopfschuppen
und Schuppen. Tausende Anerkennungen.
Flac. 50 Pfg. und 1 Ml. nur echt bei:
Hch. Lang, Conditior, Nagold.

**Keuch- & Krampf-
husten**, sowie chronische Katarrhe,
finden rasche Besserung durch **Dr.
Lindenmeyer's Salus-Bon-
bons**. Zu haben in Beuteln à 25 und
50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei:
Cond. Sch. Lang.

Nagold.
Gesucht
zum baldigen Eintritt ein tüchtiger
**Oekonomie-Knecht
und Kutscher.**
Posthotel.

Gaiterbach.
**Einen kräftigen
Jungen nimmt in
die Lehre**
G. Maser, Bäckermeister.

Nagold.
Einen
ordentlichen Jungen
nimmt unter günstigen Bedingungen
in die Lehre
Schneidermeister Günther.

**Malton-Tokayer
Malton-Sherry**
Deutsche Weine aus
deutschem Malz.
Des Malzes Kraft
quillt im Verein mit
Südweins Geist im
Malton-Wein.